

Fortbildung zur Erlebnispädagogin, zum Erlebnispädagogen Interessengemeinschaft „Abenteuersport und Erlebnispädagogik“

Die Interessengemeinschaft „Abenteuersport und Erlebnispädagogik“ ist aus dem gleichnamigen Arbeitskreis entstanden, der seit 1990 im nördlichen Rheinland-Pfalz zahlreiche Multiplikatoren-Seminare angeboten hat. Sie besteht aus dem Jugendamt Koblenz, Jugendamt des Landkreises Altenkirchen, sowie dem Jugendamt des Landkreises Neuwied. Eine Kooperation besteht mit dem Pfadfinderlager Brexbachtal und dem Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie GmbH. Die Interessengemeinschaft bietet für pädagogische Fachkräfte aus Schule und Jugendhilfe erlebnispädagogische Fortbildungen an.

Grundkurs

Der Grundkurs richtet sich an pädagogische Fachkräfte wie ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen, sowie StudentInnen in höheren Semestern pädagogischer Fachrichtungen und in der Kinder- und Jugendarbeit erfahrene Übungsleiter.

Ein praktischer Bezug zur Kinder- und Jugendarbeit wäre wünschenswert.

Inhalte des Grundkurses:

- Theorien des Abenteuersportes und der Erlebnispädagogik
- Materialkunde und Sicherungstechniken
- Sicherheitsstandards und Reflexionsmethoden
- Übungen zur Vertrauensbildung
- Interaktionsübungen und Spiele
- alternative Nutzung von Sportgeräten

Der Praxisorientierte Kurs findet sowohl in der Sporthalle als auch in der Natur statt. Nach Abschluss des Grundkurses und einer Abschlussprüfung erhält jede/r Teilnehmer/-in eine Bescheinigung mit Angaben über die erlernten Inhalte.

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche in der Kinder und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit

Referent: Karsten Schröter

Leitung: Franlin Toma

Termine: 09. - 10. März 2018

13. - 14. April 2018

15. - 16. Juni 2018

14. - 15. September 2018

Kosten: 420,- €

„Legal-Highs“ Neue Drogen – neue Vertriebswege – neue Gefahren?!

Die Verfügbarkeit von neuen synthetisch hergestellten Substanzen hat in den letzten Jahren in einer noch nie da gewesenen Geschwindigkeit zugenommen. Viele dieser Substanzen fallen (noch) nicht unter die Bestimmungen des Betäubungsmittelgesetzes. Sie werden vorwiegend über das Internet und über Headshops z.B. als Badesalz, Dünger oder Räucheremischungen beworben und vermarktet. Aber auch auf dem illegalen Drogenmarkt tauchen „Legal Highs“ inzwischen als Beimischungen bei Amphetaminen und Ecstasy auf. Konkrete Informationen über Risiken und Nebenwirkungen liegen bisher nur unzureichend vor. Ein Hase und Igel Wettrennen zwischen Kontrollbehörden und Herstellern hat begonnen. Am Ende sind die Konsumentinnen und Konsumenten die Versuchskaninchen von Herstellern, die in geschickter Weise das Betäubungsmittelgesetz umgehen. Ein neues Gesetz für den Umgang mit „Legal Highs“ soll seit November 2016 Abhilfe schaffen. Aber auch hier zeichnet sich ab, dass über dieses Gesetz der Vertrieb nur unzureichend gestoppt wird.

Innerhalb des Workshops wird ein Überblick über das momentane Angebot an neuen synthetisch hergestellten Substanzen, deren Wirkung und Nebenwirkung vorgestellt sowie auf die Problematik der betäubungsmittelrechtlichen Fragen eingegangen. Dabei liegt der besondere Fokus auf deren Vertriebs- und Vermarktungsstrategien über das Internet.

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte in der Kinder und Jugendarbeit, interessierte Eltern, Lehrerinnen und Lehrer

Referenten: Ralf Wischniewski, Diplom-Sozialpädagoge,
Fachkraft für Suchtprävention, Drogenhilfe Köln Projekt gGmbH

Ort: Neuwied

Leitung: Franlin Toma und Anna-Lena Schmuck

Termin: Di., 05. Juni 2018, 18.00h-19.30h

Anmeldeschluss: 18. Mai 2018

Kosten: kostenfrei

Diese Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Wir Westerwälder“ und in Kooperation mit der FachstellePlus für Kinder und Jugendpastoral Koblenz

Kontakt:

Kreisjugendpflege Neuwied
Augustastr. 8 | 56564 Neuwied

Franlin Toma | Telefon: 02631 - 803 442

Anna-Lena Schmuck | Telefon: 02631 - 803 621

E-Mail: jugendarbeit@kreis-neuwied.de



Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „KNOW- HOW für eine qualitative Jugendarbeit im Landkreis Neuwied“ werden im Laufe des Jahres folgen und werden rechtzeitig auf unserer Website und in der Presse bekannt gegeben.

KNOW
HOW
KNOW
HOW

für eine qualitative Jugendarbeit
im Landkreis Neuwied

SCHULUNGSANGEBOTE
VERANSTALTUNGEN
2018



Liebe Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit,

Kinder und Jugendliche fordern uns trotz der vielen fachlichen Standards und Leitlinien immer wieder heraus. Eine ständige Anpassung an neue Situationen und Entwicklungen dieser Zielgruppe ist notwendig, um die Lebenswelt der Jugendlichen nicht aus dem Blick zu verlieren. In Anbetracht des rasanten Wandels und der Digitalisierung ist dies in der Praxis in allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit eine echte Herausforderung!

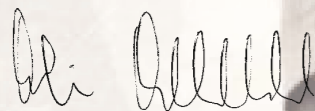
Die Arbeit mit den Jugendlichen erinnert uns immer wieder daran, wie abwechslungsreich und mannigfaltig menschliches Miteinander gestaltet werden kann.

Ehrenamtliche und Fachkräfte der Jugendarbeit stehen damit vor der anspruchsvollen Aufgabe, ein immer neues Verständnis für die Vielfältigkeit von Kindheit und Jugend zu entwickeln.

Eine qualitative Jugendarbeit hat dabei die Möglichkeit, wichtige Lern- und Entwicklungsräume zur Verfügung zu stellen. Dabei sollte sie an die Entwicklungsprozesse und gesellschaftsbezogenen Lebenswelten der Jugendlichen anknüpfen.

Wie in den vergangenen Jahren, möchten wir Ihnen mit der Veranstaltungsreihe „KNOW HOW im Ehrenamt 2018“ interessante Angebote machen und zum konstruktiven Austausch einladen. Es werden fachliche und methodische Themen für die Arbeitsfelder Jugendarbeit und Jugendschutz aufgegriffen.

Zielgruppe sind haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, LehrerInnen sowie interessierte Eltern.



Achim Hallerbach
Landrat des Landkreises Neuwied

Alles eine Frage der „richtigen“ Haltung?!?

Konfrontative Pädagogik im Umgang mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen

Konfrontative Pädagogik ist der Oberbegriff für Handlungsstrategien im Umgang mit abweichendem und aggressivem Verhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Regelverletzungen, welche die soziale Gruppen stören oder individuelle Freiheitsrechte beeinträchtigen, werden nicht akzeptiert. Die auslösenden Personen werden mit diesen Regelverletzungen und ihren Folgen konfrontiert. Zusätzlich lernen Sie mit aggressivem Verhalten anderer umzugehen und selbst auf die Anwendung von Gewalt zu verzichten. Die konfrontative Pädagogik hat sich insbesondere in Gesprächssituationen mit sehr schwierigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bewährt. Sie gewinnt dadurch präventiven Charakter.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Konfrontativen Pädagogik
- Persönliche Grundhaltung zum Thema Gewalt
- Denkmuster und Wahrnehmung von Tätern
- Körpersprache
- Visualisierungen, Arbeiten mit der Klasse/Gruppe
- Interaktionsübungen
- Handlungssicherheit in Konflikten
- Umgang mit Regelverletzungen

In der Fortbildung werden dazu gewalttätige Situationen nachgestellt und das richtige Verhalten im Rollenspiel eingeübt.

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche in der Kinder und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, LehrerInnen,

Referent: Markus Brand, Dipl. Sozialarbeiter (FH), Anti-Aggressivitäts-Trainer

Ort: Neuwied, Kreisverwaltung

Leitung: Franlin Toma

Termin: **Dienstag, 6. März 2018, 09.30 - 16.30 Uhr**

Kosten: 30 € (inkl. Stehkafee)

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung mit der FachstellePlus für Kinder und Jugendpastoral Koblenz

Workshop: Ankommen und Verstehen -

Handwerkszeug in der interkulturellen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begegnen uns regelmäßig auch junge Menschen aus anderen Ländern und Kulturen. Was bedeutet Interkulturelle Kompetenz in der Begegnung mit dieser Zielgruppe und welche Missverständnisse und Konflikte können in der Arbeit entstehen?

Der Workshop greift diese Fragenstellungen auf und bietet konkretes Handwerkszeug für die Praxis. Dabei eignen sich verschiedene Interaktions- und Kommunikationsübungen sehr gut, um Themen, wie Kennenlernen und Kooperation in die tägliche Arbeit zu integrieren. Die Kinder und Jugendlichen können dabei spielerisch ihre Gedanken, Gefühle und Kenntnisse einbringen und bestimmte Herausforderungen und Grenzen erfahren und dabei jede Menge Spaß haben.

Die Teilnehmer erwartet eine Vielzahl an spannenden Übungen und Spielen, die in der interkulturellen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch in anderen Bereichen gut genutzt werden können. Damit könnt ihr Begegnung und Austausch in euren Gruppen und Freizeiten fördern und gleichzeitig Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken

Zielgruppe: Ehrenamtliche in der Kinder und Jugendarbeit

Referenten: Franlin Toma und Claudia Liesenfeld-Gilles

Ort: X-Ground Kirche der Jugend Koblenz

Leitung: Franlin Toma und Claudia Liesenfeld-Gilles

Termin: **Sa., 28. April 2018, 09:30 – 14:00 Uhr**

Anmeldeschluss: **20. April 2018**

Kosten: kostenfrei

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung mit der FachstellePlus für Kinder und Jugendpastoral Koblenz

